

Alt-Mögeldorf

HEFT 4

APRIL 1985

33. JAHRGANG



Bombenschäden am Bürgweg bei Kriegsende

Foto: K. Meyer



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Zum Titelbild

Vor 40 Jahren

neigte sich das Inferno des 2. Weltkrieges seinem Ende entgegen. Nürnberg lag nach etlichen Bombenangriffen – dem schwersten am 2. Januar 1945 – in Trümmern. Auch Mögeldorf wies zahlreiche Schäden auf.

Mitte April 1945 waren die Amerikaner nach ständigen Tiefflieger- und Artillerievorbereitungen mit ihren Panzern in den Raum um Nürnberg mit dem Ziel vorgestoßen, an Hitlers Geburtstag die „Stadt der Reichsparteitage“ zu erobern. Damit gelangte auch unser Mögeldorf in den Kampfbereich. Vier Jahrzehnte nach diesen Ereignissen wird sich mancher an die letzten Kriegstage im Raum Mögeldorf noch mit Schrecken erinnern.

Unter Verwendung mündlicher und schriftlicher Berichte vieler Mögeldorfer hat unser verstorbener Ehrenvorsitzender Leo Beyer 1955 die letzten Kriegstage in Mögeldorf nachgezeichnet. Danach wurde der allgemeine Angriff vom Westen her erwartet, weshalb sich ab 6. 4. 1945 zahlreiche Ostarbeiter und Einheimische nach Osten absetzten. Dennoch wurde Mögeldorf gegen Osten verteidigungsbereit gemacht. Die Hauptverteidigungslinie verlief von Unterbürg bis zum Wasserwerk auf dem Schmausenbuck. Sie bestand aus Schützennestern und Grabenstücken, die von dem bis dahin noch nicht uniformierten Volkssturm nach den Anweisungen eines Luftwaffenregimentsstabes auf dem Schmausenbuck hergerichtet werden mußten. Eine 2. Verteidigungslinie verlief von der Pegnitz über das alte Pulvermagazin (Jugendheim), das Gelände der heutigen Coca Cola-Fabrik und Schrott AG und über die damalige Flakstellung südlich der Gleißhammerstraße nach Zerzabelshof.



Kreitmeier

RADIO – VIDEO – FERNSEHTECHNIK

**Mögeldorfer Hauptstraße 49 · 8500 Nürnberg 30
Telefon 54 12 54 oder 57 27 16**

Antennenbau HiFi Beratung Verkauf Kundendienst
Reparatur aller Fabrikate

Am **14. 4. 1945** (Samstag) besetzten Teile eines Luftwaffenregiments die 1. Verteidigungslinie. Die Regimentsgefechtsstelle befand sich auf dem Schmausenbuck, eine Batallionsgefechtsstelle im Link'schen Schloß in der Ziegenstraße und eine Kompaniegefechtsstelle am Hüllerweg in Ebensee, eine weitere in der Laufamholzstraße 24 im damaligen Gasthaus „Zur Rose“.

Am **15. 4. 1945** wurden gegen 10 Uhr die Mögeldorfer Panzersperren geschlossen und mit Posten besetzt, die sich an der Einmündung der Flußstraße in die Laufamholzstraße, in der Ortsstraße unmittelbar vor der Einmündung in die Laufamholzstraße, in der Bahnunterführung der Schmausenbuckstraße, an der Nordostecke des Tiergartens (Straße nach Brunn) und vor dem damaligen Gasthaus an der Tullnau befanden.

In der Nacht zum 15. 4. 1945 lag eine Kompanie SS und ungarischer Soldaten, die sich befehlsgemäß nach Süden abzusetzen hatte, in der Scheune des Bauernhofes Laufamholzstraße 6.

Am **16. 4. 1945** (Montag) um 9 Uhr wurde Panzeralarm gegeben. Das Luftwaffenregiment, das durch versprengte kleinere Trupps SS, Infanterie und Luftwaffe verstärkt worden war, hatte Fühlung mit dem aus dem Osten nachdrängenden Gegner. Ein Trupp junger Burschen von 14 – 15 Jahren, die von ihren HJ-Führern aus der Stadt alarmiert worden waren, teils in HJ-, teils in viel zu großen Wehrmachtsuniformen, wurde nach Hause geschickt. Gegen Mittag setzte feindliches Geschützfeuer aus Richtung Schwaig über Mögeldorf hinweg in Richtung Innenstadt ein. Von dem in Erlenstegen eingedrungenen Gegner wurde Ebensee und das östliche Mögeldorf unter MG-Beschuß genommen. Im Osten Mögeldorfs versuchten amerikanische Panzer einen Angriff, der aber abgeschlagen wurde.

**Alles
gut
bedacht**



KURT STEINMÜLLER
Dach- und Wandtechnik GmbH
Laufamholzstraße 65 · 8500 Nürnberg 30
Tel. 0911/572681 · Privat 0911/408798

Dachabdichtung · Dacheindeckung · Wandverkleidung · Blitzableiterbau
BERATUNG – PLANUNG – AUSFÜHRUNG

Nach Einbruch der Dunkelheit wurde der Steg über den Pegnitzgrund zwischen Ebensee und Erlenstegen von den Verteidigern unterbrochen, nachdem der Gegner von dort die Flanke bedrohte.

Am **17. 4. 1945** (Dienstag) lag Mögeldorf ab 10 Uhr unter dem Artilleriebeschuß amerikanischer Panzer. Um 13 Uhr griff der Gegner mit Panzern die 1. Verteidigungslinie an, zog sich aber unter dem Beschuß der deutschen Drillingsgeschütze wiederum zurück. Gegen 14 Uhr wurde die 1. Verteidigungslinie durch Tiefflieger, anschließend durch Panzer angegriffen. Nach starken Verlusten ging die Linie verloren.

Gegen Abend stand der Gegner im Osten Mögeldorfs in Höhe der Prutzstraße und beschoß von dort die Gabelung Ortsstraße / Laufamholzstraße mit schwerer Panzerartillerie. Durch starken Beschuß aus dem Garten des Anwesens Laufamholzstraße 26 wagte der Gegner sich nachts nicht weiter vor.

Die Bevölkerung hatte zum Teil im Felsenkeller am Schmausenbuck, teils im Keller der Noris-Weinbrennerei und in verschiedenen öffentlichen und privaten Schutzräumen Zuflucht gesucht.

Am **18. 4. 1945** (Mittwoch) begannen die Amerikaner, die sich in der Lederfabrik Kromwell, zum Teil auch hinter der Schwedenkapelle eingeknistet hatten, gegen 7 Uhr erneut den Angriff. Ein amerikanischer Panzer versuchte einen Vorstoß bis zur Gaststätte „Zur Rose“. Ein junger Luftwaffenangehöriger sprang ihm mit einer Panzerfaust entgegen, fiel jedoch, bevor er zum Schuß kam. Der gegnerische Panzer aber zog sich zurück.

Gegen 8 Uhr versuchte ein amerikanischer Panzer die Verteidigung über die Waldstraße zu umgehen, wurde jedoch in der Nähe der Kirche von den im Link'schen Schloß liegenden Verteidigern kampfunfähig gemacht.

Eine Stunde später mußten die Verteidiger jedoch dem Druck der Übermacht an Menschen und Material weichen und sich auf die 2. Verteidi-

Hübsche Geschenke für
Baby's und Kleinkinder
von

Textil - Dressel

Mögeldorfer Hauptstraße 34 – Telefon 57 14 83

gungslinie zurückziehen. Die Gastwirtschaft „Zur Rose“ wurde von den Amerikanern in Brand gesteckt. In erbittertem Kampfe versuchten 10 – 12 deutsche Soldaten aus der Alten Schmiede heraus den Gegner aufzuhalten. Gegen 9.30 Uhr gelang es einem gegnerischen Panzer unter Umgehung der Panzersperren in der Laufamholz- und Ortsstraße über den Hof des Anwesens Laufamholzstraße 6 durchzubrechen. Die nachfolgende Infanterie des Gegners durchsuchte die Häuser. Die Anwesen Laufamholzstraße 16 und Ortsstraße 10 (Post) gingen in Flammen auf.

Trotz einer in aller Eile zwischen den Häusern Mögeldorfer Hauptstraße 2 und 3 aus Baugerüsten und gefüllten Zementsäcken errichteten Panzersperre, die jedoch von den amerikanischen Panzern zusammengeschos- sen wurde, war der Gegner bis zum Nachmittag weiter vorgedrungen. Gegen 16 Uhr griffen die Amerikaner die 2. Verteidigungslinie an, zogen sich aber unter starkem Beschuß eines an der Erhardstraße feuernden deutschen Drillingsgeschützes wieder zurück.

Um 19 Uhr wurde die Kriegersiedlung an der Ostendstraße durch schwere amerikanische Panzer beschossen, die südlich der Eisenbahn an der Prutzstraße Stellung bezogen hatten. Die Siedlung stand zum Teil in Flammen. Das Zentrum Mögeldorfs beherrschten amerikanische Soldaten.

Am **19. 4. 1945** (Donnerstag) wogte der Kampf um die 2. Mögeldorfer Verteidigungslinie, in den auch ein in der Gegend des Milchhofes stehendes Geschütz eingegriffen hatte, hin und her. Die Amerikaner zogen sich zunächst mehrmals zurück, aber nachdem im Laufe des Nachmittags amerikanische Infanterie auch über die Siedlung an der Gleichhammerstraße durchgebrochen war und keine panzerbrechenden Waffen und keine Munition mehr zur Verfügung standen, war der Weg für den Gegner in die Innenstadt frei. Am anderen Tage fand die Siegerparade der Amerikaner auf dem Hauptmarkt statt.

Etwa 30 deutsche Soldaten sind im Kampf um Mögeldorf gefallen. Außerdem kamen 7 Zivilpersonen in diesen Tagen ums Leben. 25 Soldaten ruhen in dem Gemeinschaftsgrab an der Mögeldorfer Kirche. Die Zeit hat manche Wunden in den vergangenen 40 Jahren geheilt, viel Schmerz und Leid sind aber geblieben. Tag für Tag spricht die Menschheit von Frieden – aber von Kriegen ist sie bis auf den heutigen Tag nicht verschont geblieben.

Nach Archivunterlagen



**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren
Einkäufen die Inserenten unserer Monatsschrift**

Was tut sich in Mögeldorf?

Diesmal dauert es lange, bis die Antworten der Stadtverwaltung auf die bei der Bürgerversammlung am 12. November des vergangenen Jahres von der Arbeitsgemeinschaft vorgetragene Anliegen und Anregungen eingehen. Von insgesamt 8 Vortragspunkten liegen bis zum Redaktionsschluß zwei Antworten vor. Die eine betrifft unseren Vorschlag, an der **Überführung der Ostendstraße über die Bahnlinie Nürnberg-Ost / Nürnberg-Dutzendteich** die Gehsteige an beiden Seiten um etwa einen halben Meter schmaler zu machen, um die Engstelle für die Kraftfahrer zu beseitigen. Zur Sicherung der Fußgänger wurden Absperrketten ins Gespräch gebracht. Die Antwort des Baureferenten bei der Bürgerversammlung, daß dies aus statischen Gegebenheiten nicht möglich sei, wurde durch unsere Bildveröffentlichung im Februar-Heft angezweifelt. Dazu schreibt uns nun Herr Görl unter dem 11. Februar:

„Es ist richtig, daß ich bei meinen Ausführungen in der Bürgerversammlung nicht den „Terminus technicus“ verwendet habe, wie er den tatsächlich vorhandenen verschiedenen Gewölbearten aus Beton im Fahrbahnbereich und aus Kalkstein im Gehwegbereich zugeordnet werden müßte. Zum leichteren Verständnis habe ich von einer Art Kragarmkonstruktion gesprochen, weil damit jedermann verständlich wird, daß so eine Konstruktion eine geringere Belastung zuläßt.“

Tatsache ist, daß die Gewölbeanteile, auf denen die Gehwege geführt sind, aus weniger belastbarem Kalkstein bestehen, während unter der heutigen Fahrbahn ein Betongewölbe vorhanden ist. Das Bauwerk befindet sich in einem schlechten Zustand, die Tragfähigkeit ist auf 18 to Gesamtgewicht begrenzt.



Malermeister

Walter Veit GmbH

Ausführung aller Fassadenrenovierungen einschließlich Wärmedämmschutz

Paradiesstraße 9
8500 Nürnberg 40
Telefon 44 44 04

Erstklassige Fachkräfte lösen Ihre Probleme in der modernen Raumgestaltung.

Harmonie von Boden, Wand und Fenster ist die Basis für die moderne Inneneinrichtung.
Malen – Tapezieren – Lackieren
Bodenverlegung

Alles aus einer Hand.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist die Tatsache, daß die vorhandenen Gehwege in ihrer vollen Breite mit Versorgungsleitungen vollgepackt sind. Die Leitungen liegen direkt auf dem Bogenscheitel der Brücke auf und können somit nicht tiefer gelegt werden.

Ich habe angeordnet, die konstruktiven Gegebenheiten des Brückenbauwerkes und insbesondere die Anzahl und Lage der Versorgungsleitungen zu ermitteln und zu aktualisieren sowie anhand von Querschnittszeichnungen exakt darzustellen. Über die Ergebnisse will ich Sie gerne informieren.“

Auf das Ergebnis dieser Untersuchung dürfen wir gespannt sein. **Zum Ausbau des südlichen Uferwegs am Wöhrder See** hatten wir angefragt, warum es im Bereich der ehemaligen Gärtnerei Speckhart nicht weitervorgeht. Dazu nimmt Oberbürgermeister Dr. Urschlechter am 13. Februar selbst Stellung:

Mit dem Ausbau der Verbindungsspanne vom Johann-Sörgel-Weg zur Flußstraße soll vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stadtrat noch bis zum Frühsommer dieses Jahres begonnen werden. Allerdings ist ein durchgehender Ausbau vorerst nicht sichergestellt, da eine Teilfläche östlich des ehemaligen Gärtnereigeländes bisher noch nicht erworben werden konnte, wie dies der Baureferent, Herr Stadtrat Görl, bereits in der Versammlung dargelegt hat.

Da ein eventuelles Enteignungsverfahren jedoch erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen dürfte, werden die Grunderwerbsverhandlungen vorerst intensiv weitergeführt, um doch noch eine gütliche Einigung herbeizuführen.

Diese Einigung scheint hergestellt zu sein, denn in der Sitzung des Bauausschusses vom 18. März wurde der dazu gehörige „Übergeleitete Objektentwurf“ mit einer Kostensumme von 550 000 Mark begutachtet. Dieser letzte Bauabschnitt des Südufers bringt jährliche Folgelasten ein-

Räucherladen

Inh. Fritz Junginger

Ostendstraße 223
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren und Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten,
Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten
fränkische Wurst- u. Käseplatten,
Geschenkkörbe

schließlich Kapital- und Verwaltungskosten von knapp 78 000 Mark, davon müssen für die gärtnerischen Pflegekosten ca. 18 324 Mark aufgewendet werden.

Alarmierende Überschriften gab es am 16. Februar in den Lokalspalten der Nürnberger Zeitungen: „Steckt im Silberbuck radioaktiver Müll?“ (Nürnberger Nachrichten) und „Giftstoffe in den Deponien vermutet“ (Nürnberger Zeitung). Anlaß dazu gab ein dicker Untersuchungsbericht, den das Stadtreinigungs- und Fuhramt in Zusammenarbeit mit Umweltschutzamt, Wasserwirtschaftsamt und Bund Naturschutz auf einen Antrag der „Grünen“ erstellt hat. Insgesamt wurden 33 Altdeponien erfaßt und auf ihre Gefährlichkeit für Umwelt und Grundwasser untersucht. Je nach Ergebnis wurden sie in drei Gefahrengruppen eingeteilt. In die Gefahrenstufe I kamen sieben Deponien, deren Kontrolle und Sanierung vordringlich ist, da sie

- gärtnerisch oder landwirtschaftlich genutzt,
- mit Wohnhäusern bebaut,
- Hinweis auf Sondermüllablagerungen vorhanden,
- nahegelegene Grundwasserbrunnen der Beregnung von Nutzflächen dienen,
- ungünstige geologische und hydrologische Untergrundverhältnisse gegeben sind.

In diese Kategorie wurde die Deponie an der Ziegenstraße, Flur-Nr. 530 und 532 eingereiht. Dazu ist noch aufgeführt, daß diese Deponie bis 1938 zur Ablagerung von nicht näher bekannten Abfallarten benutzt wurde. In einem alten Lageplan ist diese Fläche als „bisheriger Schuttplatz“ bezeichnet. Da die Definition des Begriffes „Schutt“ aus der Zeit vor dem

Frühling im »Schneckenhaus«

Stellen Sie
Ihre innere Uhr nach der Natur-Zeit!
Jetzt erwachen die Kräfte des Wachstums



finden Sie alles für Ihre persönliche Vitalkost.
Nürnberg, Mögeldorfert Hauptstr. 62, Tel. 59 09 69

2. Weltkrieg nicht bekannt ist, **kann vermutet werden, daß auch Industrieabfälle auf diese Fläche verbracht wurden.** Welcher Art diese Abfälle waren, soll nun durch Untersuchungen geklärt werden, um gegebenenfalls Sofortmaßnahmen einleiten zu können.

Um keine Panik aufkommen zu lassen, legte der zuständige berufsmäßige Stadtrat Plamper Wert auf die Feststellung, daß nach den **jetzigen Erkenntnissen von diesen Deponien keine akuten Gefahren ausgehen und Menschen nicht gefährdet sind.**

Das „Bäko-Gelände“ in der Ostendstraße kam in die Gruppe II. Darin sind jene Deponien erfaßt, deren Kontrolle notwendig ist und eine Sanierung gegebenenfalls erforderlich wird, da Sondermüllablagerungen nicht mit Sicherheit auszuschließen sind. Nach den Schätzungen der Stadtverwaltung kostet allein das nun anlaufende Untersuchungsprogramm 4,2 Millionen Mark. Im zuständigen Umweltausschuß wurden die Weichen dafür in Einmütigkeit gestellt.

Keine Einmütigkeit gab es im Verkehrsausschuß über die Verwaltungsvorlage, die Verkehrsberuhigung in der Balthasar-Neumann-Straße nach der in der zweiten Jahreshälfte zu erwartenden Fertigstellung der neuen Prutzbrücke durchzuführen. Die schon einmal beschlossene und dann wieder ausgesetzte Sperrung der Balthasar-

In den Monaten
März und April
erhebliche Preisnachlässe

Kunst- und Bauschlosserei

Karl-Heinz Schelter

führt Balkonerneuerungen, Überdachungen und Reparaturen, sowie Treppengeländer, Zäune, Tore, Fenstergitter, Gartentüren aus Stahl, Aluminium und Holz billigst aus.

Muster können besichtigt werden.

Laufamholzstraße 75 – Nürnberg-Mögeldorf – Telefon 571676

Preisgünstig zum Führerschein

Fahrschule
Finster

**Mein
Anrufbeantworter
informiert;**

Telefon 54 19 52 / 61 30 52
Zochastr. 10, Mögeldorf

(in den Räumen des früheren Lebensmittelgeschäftes Möller)

Neumann-Straße wurde bekanntlich zurückgestellt bis zur Fertigstellung der Laufamholzstraße und der Inbetriebnahme der neuen Prutzbrücke. Mit der Freigabe dieser neuen Brücke kann die frühere Zwischenlösung „Abbiegeverbot in der Laufamholzstraße“ und „Einbahnregelung Prutzstraße“ verkehrsrechtlich nicht länger aufrechterhalten werden. Nach den Vorstellungen der Verwaltung soll die Unterbrechung zwischen der Hersbrucker Straße und Prutzstraße zunächst provisorisch mit mobilen Elementen gestaltet werden. Die Anlage von Parkplätzen in dem gesperrten Straßenstück gewährleistet die Erreichbarkeit der Einzelhandelsgeschäfte an der östlichen Balthasar-Neumann-Str. – allerdings nur für die Kunden, die aus dem östlichen Bereich anfahren. **Die SPD-Fraktion sah sich am 7. März noch nicht in der Lage, diesem Vorschlag zuzustimmen. Die Angelegenheit wurde gegen die Stimmen der CSU vertagt.**

Die Bebauung des Diehl-Geländes nördlich der Laufamholzstraße (siehe Heft März 1985) kam überraschend nicht in den Ausschuß, sondern am 13. März direkt ins Plenum des Stadtrats.“

„Einleitung des Bebauungsplan-Verfahrens Nr. 4231 und frühzeitige Bürgerbeteiligung für ein Gebiet nördlich der Laufamholzstraße und östlich der Langseestraße“ lautete der offizielle Tagesordnungspunkt. Im Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg ist der größte Teil des Geländes als



Nürnberg Königstraße 81

Alle Kassen

Telefon 22 50 98

Wir liefern und montieren für Ihren Alt- oder Neubau

Rolladensicherungen

Rolladenkästen

Rolladen aus Holz oder Kunststoff

Kippgelenkarm-Markisen

Balkonmarkisen

**Jalousetten aller Art sowie Springrollos
speziell für den Altbau**

Kunststoffrolladen-Elemente

F. + R. Dümler

Nürnberg

Bürgweg 31

Telefon 57 27 26 oder

59 04 19

gewerbliche Baufläche dargestellt, das östliche Randgebiet ist in Wohnbaufläche im Norden und gemischte Baufläche im Süden geteilt. Der Planungsvorschlag sieht auf dem 5,6 ha großen Gelände entlang der stark belasteten Laufamholzstraße die Ansiedlung „einer Firma der Elektrotechnik“ vor mit Fertigung, Lagerung und Verwaltung. Der Produktionsbereich und das Zentrallager soll in zwei annähernd gleichen Bauabschnitten errichtet werden. Im Bereich des Mischgebietes, also im Osten des Geländes, ist die zentrale Verwaltung und ein Rechenzentrum vorgesehen. Im Norden, gegenüber dem Wohngebiet, soll sich ein Büro- und Sozialtrakt anschließen, der zudem Abschirmfunktion gegenüber dem Wohnen übernehmen wird. Bei der Planung und Errichtung der gesamten baulichen Anlagen im Gewerbegebiet wird auf eine gute landschaftsplanerische Einbindung und intensive Durchgrünung Wert gelegt.

Die Erschließung des Gewerbegebietes soll über die Langseestraße erfolgen, auch die des Parkplatzes für rd. 330 Stellplätze für die Belegschaft. Der Parkplatz soll mit Bäumen bepflanzt und mit einem etwa 2,50 Meter hohen, begrünten Wall zum Wohngebiet abgeschirmt werden.

Der DKP-Vertreter wollte die Angelegenheit nochmals vertagen, die „Grünen“ verlangten – ebenso wie die SPD – einen zusätzlichen Grünordnungsplan, der schließlich beschlossen wurde, lehnten aber dann den ganzen Plan ab. Das veranlaßte einen Stadtrat zu dem Zwischenruf: *„Zuerst grün anstreichen, dann ablehnen!“*

Mit 5 Gegenstimmen geht der Plan den Weg zur Bürgerbeteiligung.

Lassen Sie mich diesen Bericht unpolitisch abschließen: Wie aus der gesonderten Einladung hervorgeht, veranstalten wir am Samstag, 4. Mai im Gemeindehaus einen Mai-Tanz. Wir kommen dadurch den wiederholt geäußerten Wünschen nach einer geselligen und gesellschaftlichen Veranstaltung nach. Die Sache mit dem kalten Büfett ist ein gewisses Risiko, wir sind aber recht zuversichtlich, daß es ein Erfolg wird. Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn ich recht viele Mögeldorfer begrüßen könnte.

Erich Wildner

Eine Leserin von „Alt-Mögeldorf“ hat sich nach dem genauen Titel des leider restlos vergriffenen Mögeldorf-Buches von Leo Beyer erkundigt. Die umgehend zugesagte telefonische Antwort konnte zum großen Bedauern nicht eingehalten werden, da in der Eile offensichtlich eine falsche Telefonnummer notiert wurde. Selbst „Variationen“ der Zahlen führten zu keinem Ergebnis. Ich hoffe, daß auf diesem Weg die Interessentin erreicht wird. Der genaue Buchtitel lautet: „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Nürnberger Reichswald“.

E. W.

Leser melden sich zu Wort

Im Märzheft brachten wir Bilder von einem „improvisierten Eishockey-Match“ auf dem oberen Wöhrder See.

Aufmerksame Leser weisen uns darauf hin, daß von seiten der Stadt Verbotstafeln auf die Gefahren beim Betreten des vereisten Sees hinweisen. Nun sollten unsere Bilder nicht dazu ermuntern, daß sich alle Mögelderfer auf dem See tummeln.

Dieses Verbot dürfte wohl für alle bayerischen und außerbayerischen Gewässer gelten. Trotzdem brachten die Medien angesichts des strengen Frostwetters im Februar Bilder von Menschen, die auf Schlittschuhen, Schlitten oder zu Fuß als seltenes Erlebnis einen See überquerten. –

Im übrigen bietet der See jetzt einen anderen Anblick. Zur Zeit kann man – wie auf dem Bild unten ersichtlich – Petrijünger am Seeufer beobachten, die geduldig auf einen Biß warten – oder vielleicht die Würmer baden?

fm



Foto: Röhrich, März 1985